

Kauderwelsch

Malaiisch

Wort für Wort



Zahlen

0	kosong	30	tiga puluh
1	satu (se-)	65	enam puluh lima
2	dua	123	seratus dua puluh tiga
3	tiga	404	empat ratus empat
4	empat	1100	seribu seratus-
5	lima	1572	seribu lima ratus tujuh
6	enam		puluh dua
7	tujuh	10 000	sepuluh ribu
8	lapan	14 312	empat belas ribu tiga
9	sambilan		ratus dua belas
10	sepuluh	1 Million	sejuta, satu juta
11	sebelas	5 Millionen	lima juta
12	dua belas		

Aussprache der Vokale

Hier sind diejenigen Buchstaben(kombinationen) aufgeführt, deren Aussprache abweichend vom Deutschen ist bzw. sein kann.

- a** mittellang, am Ende eines Wortes in Malaysia als dumpfes „e“ gesprochen; **saya** (*ich*) wird zu *saye* wie im Wort „Schale“:
apa (*was*); **nama** (*Name*); **jalan** (*Straße, Weg*)
- e** teils halboffen und mittellang wie in „rechts“ (hartes „e“), teils dumpf und kurz (weiches „e“), zwischen zwei Konsonanten meist verschluckt (gilt auch als weich), ein Beispiel für beide „e“ ist „essen“: **empat** (*vier*); **peta** (*Landkarte*)
- i** mittellang wie in „mit“:
kita (*wir*); **sakit** (*krank*)
- o** mittellang und mitteloffen, etwa zwischen „oft“ und „Note“:
boleh (*können*); **kota** (*Stadt, Festung*)
- u** mittellang, zwischn „Buch“ und „muss“:
buku (*Buch*), **bulan** (*Mond, Monat*)

**Kauderwelsch
Band 26**

© Andrea Seemann @Fotolia.com



Petronas Towers, Kuala Lumpur

Impressum

Martin Lutterjohann

Malaisch – Wort für Wort

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

7. neu bearbeitete und verbesserte Auflage 2017

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

<i>Bearbeitung</i>	Peter Rump
<i>Layout</i>	Svenja Lutterbeck
<i>Layout-Konzept</i>	Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
<i>Umschlag</i>	Peter Rump
<i>Fotos</i>	Martin Lutterjohann (ML), Fotografen@Fotolia.com (Namen am jeweiligen Foto)

PDF-ISBN 978-3-8317-4612-5

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch

Martin Lutterjohann

Malaiisch

Wort für Wort

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reiche Erfahrungen machen.

Talk to each other!




Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: **www.reise-know-how.de/kauderwelsch/026**

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Malaiisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-079-0) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-8317-6123-4). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ **www.reise-know-how.de**

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können,

sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 11 Zur Sprache
- 13 Aussprache & Betonung
- 16 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 18 Allgemeines zur Grammatik
- 19 Hauptwörter
- 23 Eigenschaftswörter
- 29 Umstandswörter
- 31 Persönliche Fürwörter
- 33 Besitzanzeigende Fürwörter
- 35 Anrede
- 37 Tätigkeitswörter
- 44 Hilfsverben
- 45 Verneinungen
- 48 Fragen
- 50 Verhältniswörter
- 53 Bindewörter
- 55 Zahlen & Zählen
- 61 Zeit & Zeitbegriffe
- 66 Anhängsel

Konversation



- 71 Mini-Knigge
- 76 Begrüßung
- 79 Wortkürzel
- 80 Unterwegs
- 92 Übernachten
- 96 Essen & Trinken
- 106 Einkaufen
- 110 Ämter & Behörden
- 116 Fotografieren
- 117 Krank sein
- 122 Die Standardfragen
- 127 Nachwort

Anhang



- 131 Literaturhinweise
- 132 Wörterliste Deutsch – Malaiisch
- 149 Wörterliste Malaiisch – Deutsch
- 160 Der Autor

- Buchklappe *Zahlen & Aussprache der Vokale*
 vorne *Aussprache der Konsonanten*
Nichts verstanden? – Weiterlernen!
- Buchklappe *Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen*
 hinten *Die wichtigsten Fragen*
Die wichtigsten Fragewörter, Richtungsangaben,
Zeitangaben



Muslimische Frauen am Strand



Seit vielen Jahren liegt bereits der Kauderwelsch-Sprachführer Indonesisch vor und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wozu also ein Sprachführer Malaiisch: Sind nicht **Bahasa Indonesia**, wie Indonesisch offiziell genannt wird, und **Bahasa Malaysia**, die Nationalsprache Malaysias, dieselbe Sprache? Ja und nein! Beide basieren auf dem Johore-Riau-Dialekt des Malaiischen, der bereits seit Jahrhunderten zwischen den Seefahrern vieler Nationen und den Küstenbewohnern des „malaiischen“ Archipels nicht zuletzt wegen seiner unkomplizierten Grammatik zur Verständigung untereinander verwendet wurde.

Kein Wunder also, dass sich daraus die immer differenzierter werdenden Nationalsprachen der vier ASEAN-Staaten Indonesien, Malaysia, Brunei und Singapur (ja, auch dort) ableiteten. Aber wenn auch **Bahasa Indonesia** und **Bahasa Malaysia** (*bahasa* = *Sprache*) praktisch dieselbe Grammatik und den weitest größten Teil des Wortschatzes gemeinsam haben, gibt es doch manche Unterschiede. Eine Sprache ist wie ein lebendiges Gebilde, das sich fortwährend ändert und anpasst. Indonesien und Malaysia sind zwei sehr verschiedene Länder. Sie haben eine unterschiedliche Vergangenheit und Gegenwart.



Denken wir nur daran, wie sehr sich Deutsch im Westen und Osten, Norden und Süden unterscheiden. In Österreich weist der Wortschatz Hunderte von Abweichungen auf, vom Schweizerdeutsch wollen wir gar nicht erst reden.

Die offizielle Bezeichnung der Landessprache Malaysias hat in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt zwischen Bahasa Malaysia und Bahasa Melayu gewechselt.

Die Hauptunterschiede liegen also im Wortschatz. Malaysia war britische Kolonie, Indonesien niederländische. Dies spiegelt sich im Wortschatz deutlich wieder. Uns macht das wenig aus, denn wir werden sowohl mit den aus dem Englischen wie jenen aus dem Holländischen stammenden Lehnwörtern zurechtkommen. (Aber Achtung: die Schreibweise hat in beiden Varianten nichts mit der originalen zu tun, sondern schreibt sich, wie man es auf Malaiisch spricht!)

Es spricht also doch einiges für einen Malaiisch-Sprachführer. Indonesien und Malaysia sind zwei junge Nationen, in denen die Regierungen noch vieles tun, um das Nationalgefühl zu verstärken, das wir in Europa schon abbauen. Malaysier sind sicher nicht begeistert, wenn man ihre Sprache mittels eines Sprachführers „Indonesisch“ lernt, ebensowenig wie Indonesier einen Sprachführer für **Bahasa Malaysia** wirklich akzeptieren würden. Deren Sprache – sagen sie – ist nicht unser **Bahasa Indonesia**, sondern **Bahasa Malaysia** bzw. **Bahasa Melayu** (= Malaiisch). Noch etwas kommt hinzu: die Sprachführer der Kauderwelsch-Reihe vermitteln ja nicht nur Sprache, sondern nebenher auch vieles über Land und Leute. Und da sind die Unterschiede noch größer als in der Sprache. Daher also der Sprachführer „Malaiisch“ bzw. „**Bahasa Malaysia**“.



Zur Sprache

Malaiisch gehört zur austronesischen Sprachgruppe, die ungeheuer weit verbreitet ist: von Madagaskar (!) und den Ureinwohnern Taiwans über den Malaiischen Archipel (Malaiisch, Javanisch, Tagalog, usw.) bis Melanesien, Mikronesien und Polynesien (z. B. Tahitianisch, Hawaiianisch, Maori).

Malaiisch hat innerhalb dieser Sprachgruppe dank Indonesien die meisten Sprecher (insgesamt wohl rund 200 Millionen, bei der Mehrheit davon aber als Zweitsprache), womit es eine der am häufigsten gesprochenen Sprachen der Welt ist, und – freuen Sie sich – die am leichtesten zu erlernende unter den Weltsprachen. Gesprochen und verstanden wird Malaiisch auf der ganzen malaiischen Halbinsel, d. h. auch in Südthailand, in ganz Indonesien, natürlich in Sabah und Sarawak, Brunei, früher auch in Südchina.

Unter dem Einfluss des Islam wurde Malaiisch spätestens ab dem 15. Jahrhundert in arabischer Schrift geschrieben. Diese Schreibweise heißt **Jawi** und wurde in unserem Jahrhundert durch die besser geeignete lateinische Schrift (**Rumi**) abgelöst, ist aber noch längst nicht verschwunden. Im Gegenteil, in Malaysia, dessen offizielle Religion ja der Islam ist, erlebt es eine Renaissance.

In Malaysia heißt es jetzt **bahasa baku** (**baku** = *echt, anerkannt*): So sprechen, wie man es

Allen diesen Sprachen gemeinsam ist eine einfache Grammatik, ein unkompliziertes vokalreiches Lautsystem, in der Regel zweisilbige Wörter u. a.

Jawi ist heute sogar präserter als noch vor einigen Jahrzehnten. In der Schule ist es Pflichtfach. Es gibt auch noch ein paar in Jawi geschriebene Zeitungen.



Die lateinische Schreibweise hat sich im Verlauf der Jahre geändert: in Malaysia neigte man der englischen Schreibweise zu, in Indonesien der holländischen, was sich besonders bei den Vokalen (Selbstlauten) zeigte. Heute haben sich beide Schreibweisen einander stark angenähert.

Das indonesische Bahasa ist melodischer, fließender, weniger schnell, das „r“ stärker gerollt. Malaiisch in West-Malaysia (in Sabah und Sarawak klingt es eher wie Indonesisch) wird schneller, abgehackter gesprochen, wobei sich die Stimme nach den einzelnen Satzteilen oft hebt.

schreibt. Man kann auch sagen: So schreiben, wie man es spricht. Es gibt ein ganzes Bündel neuer Rechtschreibregeln. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie unterwegs zwei und mehr Schreibweisen desselben Wortes finden, wie etwa **stesen** (*Bahnhof*) und auch **setesen** (zwei Konsonanten werden oft durch einen Vokal getrennt, aber zusammen gesprochen), **stesy-en**, selten vielleicht noch **steshen**, oft gibt es zwei Formen: **kampung - kumpang, masok - masuk**.

Da Malaiisch vor allem auch die Sprache der Seefahrer, Händler, Marktleute war, ist es prosaischer als etwa Javanisch, das eine hoch entwickelte Literatur aufweist. Gut entwickelt ist im Malaiischen aber die Rhetorik. In der Tat sind Malaien häufig gute Redner. Sie werden es bestätigt finden. Es gibt Dialekte, die aber nicht solche Unterschiede aufweisen wie z. B. die deutschen (Ausnahme: der Kelantan-Dialekt). Da Indonesier **Bahasa** zumeist als Zweitsprache erlernen, wird es trotz der riesigen Ausdehnung des Archipels einheitlicher gesprochen als das Malaiische in Malaysia, wo es für die Malaien ja die Muttersprache ist.

Seit Malaiisch zur Nationalsprache **bahasa kebangsaan** (**bangsa** = *Rasse*, **kebangsaan** = *national*) erklärt wurde, hat es natürlich eine Riesenmenge an neuen Wörtern bilden müssen. Englisch liefert immer noch den Löwenanteil technischer Begriffe. Erst beim Laut-Lesen merkt man oft die Herkunft, das Schriftbild hat sich total verändert. Wenn möglich bemüht man aber auch die eigene Sprache.



Aussprache & Betonung

Malaiisch lässt sich für uns leicht aussprechen. Es gibt keinen uns unbekanntes Laut, lediglich ein paar kleine Abweichungen.

Selbstlaute (Vokale)

Es gibt fünf Vokale: **a**, **e**, **i**, **o**, **u**.

- a** mittellang, am Ende eines Wortes in Malaysia als dumpfes „e“ gesprochen: **saya** (*ich*) wird zu **saye** wie in „Schale“: **apa** (*was*); **nama** (*Name*); **jalan** (*Straße*)
- e** teils halboffen und mittellang wie in „rechts“ (hartes „e“), teils dumpf und kurz (weiches „e“), zwischen zwei Konsonanten meist verschluckt (gilt auch als weich), ein Beispiel für beide „e“ ist „essen“: **empat** (*vier*); **peta** (*Landkarte*)
- i** mittellang wie in „mit“: **kita** (*wir*); **sakit** (*krank, verletzt*)
- o** mittellang und mitteloffen, etwa zwischen „oft“ und „Note“: **boleh** (*können*); **kota** (*Stadt, Festung*)
- u** mittellang, zwischen „Buch“ und „muss“: **buku** (*Buch*), **bulan** (*Mond, Monat*)

Doppelselbstlaute (Diphthonge)

Es gibt drei davon (**ai**, **au**, **oi**), die wie im Deutschen gesprochen werden: **pantai** (*Strand*); **pulau** (*Insel*), **amboi** (*Ausruf des Erstaunens*).



Mitlaute (Konsonanten)

Es gibt offiziell 24 Konsonanten, von denen fünf als Buchstabenkombinationen geschrieben werden. **b** und **p**, **d** und **t**, **g** und **k**, sowie **l**, **m** und **n** spricht man wie im Deutschen aus.

aktiv oder positiv sind
neuere Schreibweisen

c	wie „tsch“ in „klatschen“: kecap (Sojasoße, Ketchup); cukup (genug)
f	kommt in arab. und anderen Fremdwörtern vor, meist als „p“ gesprochen: fikir pikir (denken)
h	am Wortanfang kaum, am Wortende aber deutlich mitsprechen: hutan utan (Wald); hujan udschan (Regen); rumah (Haus); tanah (Land)
j	wie im Englischen „Jungle“ (Dschungel): jual (verkaufen); belajar (lernen)
k	wird am Wortende kaum ausgesprochen; dann eher als Kehlkopfverschlusslaut: budak buda' (Kind); tarik tari' (ziehen)
r	als letzter Buchstabe einer vorletzten Silbe deutlich mitgesprochen: kertas (Papier); aber wie im Deutschen am Wortende nur abgeschwächt: pasir (Sand); telur (Ei)
s	scharf (stimmlos) wie in „Kasse“: susu (Milch); sejuk (kalt)
v	wie in „Vase“ (bzw. deutsches „w“ wie in „Wasser“); kommt in Fremdwörtern vor: van (Lieferwagen); universiti (Universität)

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang
mit den Zahlen zu
erleichtern,
wird auf jeder Seite
die Seitenzahl auch in
Malaiisch
angegeben!



w	immer wie englisches „w“ in „water“: wanita (<i>Frau</i>); warna (<i>Farbe</i>)
y	wie deutsches „j“ in „Jagd“: ya (<i>ja</i>); yang (<i>der, welcher [Relativpron.]</i>)
z	wie weiches (stimmhaftes) „s“ in „Rose“: zaman (<i>Zeit, Epoche</i>)

Kombinationen

gh	arabischer „Reibelaut“, ähnlich dem französischen „r“
kh	kommt ebenfalls in arabischen Lehnwörtern vor, fast wie unser „ch“ in „ach“: khabar (<i>Neuigkeiten</i>)
ng	ist ein einziger Laut wie in „Finger“, ohne gesondertes „g“: angin (<i>Wind</i>)
ny	wie „nj“: minyak (<i>Öl</i>); nyamuk (<i>Moskito</i>); banyak (<i>viel</i>)
sy	wie „sch“: syarikat (<i>Firma</i>); masyarakat (<i>Gesellschaft</i>)

Betonung

Die Wörter werden häufig auf der vorletzten Silbe betont. Wenn der vorletzte Laut ein **e** ist, wird hingegen häufig auf der letzten betont. Soweit die Faustregeln; aber bei den Lehnwörtern wurde natürlich zumeist auch deren Betonung mit übernommen.



Wörter, die weiterhelfen

Bevor ich die ohnehin einfache Grammatik erkläre, biete ich Ihnen als Kostprobe ein paar kleine, aber sehr nützliche Wörter an:

ada = *es gibt; ... befindet sich; haben*

Ada bilik / bas / wang.

es-gibt Zimmer / Bus / Geld

Es gibt ein Zimmer / einen Bus / Geld.

Es gibt zwar ein Fragewort, aber verstanden wird man auch, wenn man einfach die Stimme hebt:

Ada kapal / keretapi / makanan?

gibt-es Schiff / Zug / Essen?

Gibt es ein Schiff / einen Zug / Essen?

Die Antwort wird sein:

Ya, ada.

ja haben

Ja, gibt es./

Ja, haben wir.

Tidak ada.

nicht haben

Nein, gibt es nicht /

haben wir nicht.

apa	was?
berapa	wie viel?, wie teuer?
mana	wo?
ini - itu	dieses - jenes
mau	mögen, wollen